

Offener Brief an das Erziehungsdepartement und die Gesamtregierung (mit Kopien an Volksschulleitung, Bildungs- und Kulturkommission, Schulsynode)

HarmoS/Bildungsraum: Nur wenn die Bedingungen stimmen! Es braucht Entlastung für die Lehrpersonen an der Volksschule

In den letzten Jahren haben sich die Arbeitsbedingungen für alle Lehrkräfte verschlechtert und die Erfüllung ihres Auftrages wurde immer schwieriger. Zusätzlich zum eigentlichen „Kernauftrag“ der Wissensvermittlung haben andere erzieherische und gesellschaftliche, sowie administrative Aufgaben massiv zugenommen.

Nun steht eine grosse Umwälzung in der Schullandschaft bevor: Neben dem Beitritt zum HarmoS-Konkordat soll mit dem Beitritt zum Sonderpädagogik-Konkordat die Integrative Schule zur Norm werden.

Das Ziel der Volksschule für alle mit einem gemeinsamen Schulabschluss für alle verdient Zustimmung. Die Integration aller Kinder in die Volksschule kann jedoch nur gelingen, wenn die Bedingungen stimmen. Im vorliegenden Ratschlag der Regierung heisst es, dass diese Reform ohne wiederkehrende Mehrkosten geplant ist und durchgeführt werden soll.

Schon die Studie zur Arbeitsbelastung von Lehrkräften von Prof. Ulich aus dem Jahre 2002 ergab, dass viele Lehrpersonen überlastet sind. Auch die Arbeitszeiterhebung 2009 des LCH zeigt, dass die Lehrpersonen aller Schulstufen deutlich mehr als die gesetzlich festgelegte Soll-Arbeitszeit leisten. Dies zwingt viele Lehrpersonen dazu, ihr Pensum zu reduzieren. Aktuell arbeitet nur noch eine Minderheit (rund 20%) der Lehrpersonen zu 100%, da die Belastungen in den letzten Jahren weiter zugenommen haben. Die Integrative Schule wird die Anforderungen im Schulalltag zusätzlich erhöhen, deshalb braucht es dringend Entlastungsmassnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und um den Lehrberuf wieder attraktiver zu machen.

Aus diesem Grund bitten die Unterzeichneten um Folgendes:

Die anstehenden Schulreformen (Beitritt HarmoS- und Sonderpädagogik-Konkordat können nicht „kostenneutral“ (d.h. ohne wiederkehrende Mehrkosten) umgesetzt werden.

Es braucht spürbare Entlastungsmassnahmen für die Lehrpersonen, damit die Integrative Schule gelingen kann:

- ⇒ **Senkung der Pflichtstundenzahl, (im Verhältnis zur Jahresarbeitszeit JAZ)**
- ⇒ **Senkung der Klassengrössen,**
- ⇒ **Erhöhung des Unterrichtslektionendaches etc.**
- ⇒ **Jede zusätzliche Aufgabe muss entsprechend entlastet werden.**

Name	Vorname	Unterschrift

Ganz oder teilweise ausgefüllte Bogen bitte bis spätestens 31 März 2010 an:

Gewerkschaft Erziehung im vpod, Rebgasse 1, Postfach, 4005 Basel